

## INFORMATION

zum Pressefrühstück

mit

**Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer**

und

**Wirtschaftslandesrat KommR Viktor Sigl**

am Freitag, 2. Jänner 2009

zum Thema

**"2009 – worauf es ankommt"**

### Impressum

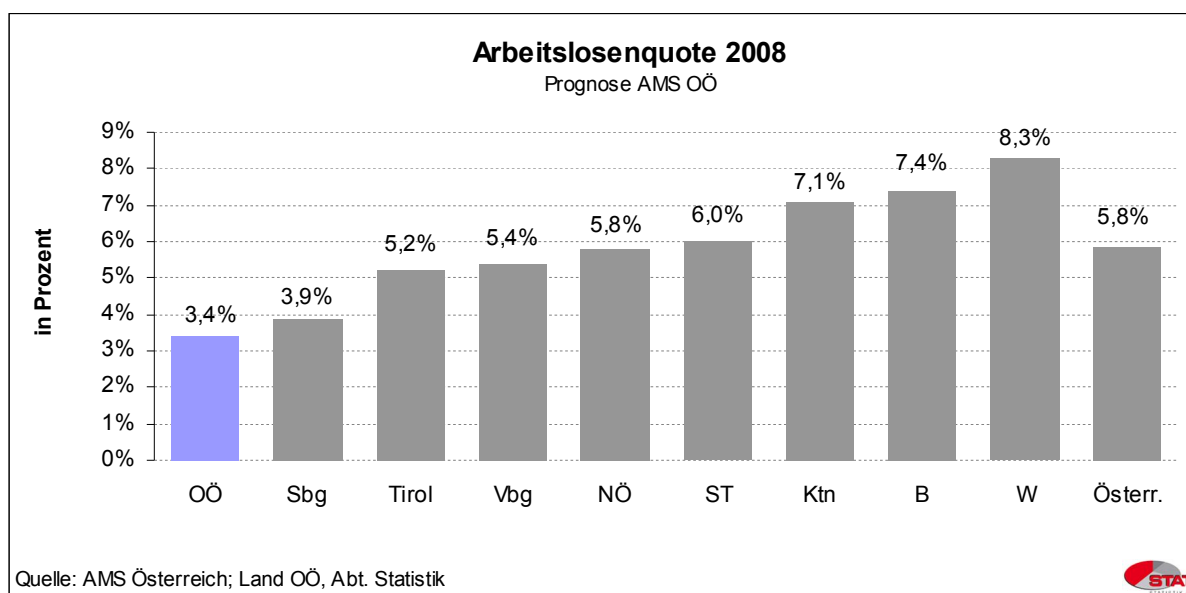
Medieninhaber & Herausgeber:  
Amt der Oö. Landesregierung  
Direktion Präsidium  
Abteilung Presse  
Klosterstraße 7 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12  
Fax: (+43 732) 77 20-115 88  
landeskorrespondenz@ooe.gv.at  
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

## Arbeit für die Menschen in Oberösterreich ist und bleibt 2009 oberstes politisches Ziel

Die wirtschaftlich schwierige Situation weltweit ist auch für den oberösterreichischen Arbeitsmarkt 2009 eine immense Herausforderung. Oberösterreich hat 2008 erneut Vollbeschäftigung und einmal mehr mit 3,4 % die niedrigste Arbeitslosenquote (zugleich die niedrigste Quote seit 26 Jahren) aller Bundesländer geschafft. *"Diese Zahlen sind momentan erfreulich, aber überhaupt kein Grund sich zurückzulehnen, weil wir um die großen Herausforderungen am Arbeitsmarkt im neuen Jahr wissen. Daher werden wir ganz offensiv unsere aktive Arbeitsmarktpolitik fortsetzen"*, betonen Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer und Wirtschafts-Landesrat Viktor Sigl. Denn: Arbeit für die Menschen im Land ist und bleibt oberstes politisches Ziel. *"Wir müssen und werden um jeden einzelnen Arbeitsplatz kämpfen"*, geben Pühringer und Sigl die Stoßrichtung vor.



Land OÖ und AMS OÖ haben gemeinsam bereits ein **starkes Bündel an Maßnahmen** geschnürt, das es ermöglichen soll, die Krise besser zu meistern als in anderen Regionen. Oberösterreich habe eine bessere Ausgangslage, weil es gut gewirtschaftet habe. Weitere Initiativen werden in den nächsten Wochen vorgestellt werden.

Die Strategie für die aktive Arbeitsmarktpolitik in OÖ baut auf mehreren Eckpfeilern auf:

## **1. Alles tun, um so viele Menschen wie nur möglich in Beschäftigung halten zu können**

- 1.1. Bildungskarenz plus
- 1.2. Kurzarbeit – bis zu 12 Monate möglich
- 1.3. Fördermodelle für Ältere Arbeitnehmer/innen
- 1.4. Qualifizierungsmaßnahmen, Aus- und Weiterbildung in den Betrieben
- 1.5. Altersteilzeit
- 1.6. Qualifizierungsförderung für Beschäftigte über 45 und Frauen mit max. Lehrabschluss

Das wichtigste Ziel ist, Unternehmen zu unterstützen, ihre Arbeitnehmer/innen trotz Auftragsrückgängen in Beschäftigung zu halten und für die Zukunft noch besser zu qualifizieren. Die derzeit zwei wichtigsten Modelle dabei: **Bildungskarenz plus** und **Kurzarbeit**. Von beiden profitieren Unternehmen und Mitarbeiter/innen gleichermaßen. Vor allem: die Menschen bleiben in Beschäftigung. Zugleich wird in die Qualifizierung investiert.

## **2. Starkes Netzwerk für jene Menschen, die Arbeitsplatz verlieren oder keinen Job haben**

- 2.1. Implacement-/Outplacementmodelle
- 2.2. Erfolgreiche bestehende Stiftungsmodelle in OÖ
- 2.3. Insolvenzstiftung neu ist startklar

## **3. Perspektive Job – Jugend hat Vorrang: Offensive für Jugendbeschäftigung**

- 3.1. Ausbildungsgarantie für Jugendliche bis 18 Jahre
- 3.2. JobCoaching: persönliche, individuelle Betreuung junger Menschen

#### **4. Pakt für Arbeit und Qualifizierung 2009**

Dieser beinhaltet alle derzeit geplanten Maßnahmen für die aktive Arbeitsmarktpolitik in Oberösterreich. Der Pakt 2009 ist derzeit in der Finalisierung, er wird am 9. Februar im Forum Aktive Arbeitsmarktpolitik präsentiert und danach gemeinsam vorgestellt. AMS, Land OÖ, Parteien, Sozialpartner sowie Bundessozialamt und Landeschulrat tragen den Pakt gemeinsam.

#### **"Wir schaffen es!"**

#### **Krise als Chance: Oberösterreich setzt auf IQ**

"Sich in ein Jammertal zu begeben und nur zu wehklagen macht keinen Sinn. Es heißt gemeinsam anpacken: 'Jede Krise ist auch eine Chance – und das soll in Oberösterreich nicht nur ein Schlagwort bleiben: Unser Bundesland muss weiter – vielleicht in wirtschaftlich schwierigen Zeiten umso mehr – auf **IQ** setzen, auf **Innovation und Qualifikation**", sagt Wirtschafts-Landesrat Viktor Sigl. Die Menschen in Beschäftigung halten und noch besser zu qualifizieren auf der einen Seite (Weiterbildung statt Kündigung bei Bildungskarenz plus. Kürzer arbeiten, länger lernen bei Kurzarbeit). Investitionen in Forschung und Entwicklung, in Innovation und Technologisierung sowie in Bildung auf der anderen Seite machen den Wirtschaftsstandort OÖ fitter als andere Regionen.

"*Wir schaffen es!*", ist Wirtschafts-Landesrat Sigl in oberösterreichischer Anlehnung an das Motto "Yes, we can" von US-Präsident Barack Obama überzeugt, dass "*der OÖ-Geist des Zusammenhaltes zwischen Wirtschaft, Sozialpartnern, Politik und Wissenschaft ein ganz entscheidender Faktor für das Durchtauchen einer schwierigen Zeit ist. Nicht Zweck-Optimismus versprühen, sondern in die Stärken Oberösterreichs vertrauen und diese fördern*", so Sigl.

Alleine das Wirtschaftsressort hat seine Mittel für **Forschung & Entwicklung, Innovation & Technologisierung** für 2009 um 10,2 Prozent erhöht. Seit 2003 wurden die Forschungsmittel von LR Sigl von 24 Millionen auf 55,1 Millionen heuer deutlich mehr als

verdoppelt. *"Unsere Zukunft heißt Forschen und Wissen. Nur wer heute forscht, hat morgen auch zukunftsgerichtete Arbeitsplätze."*

Fortgesetzt werde, kündigt Sigl an, auch die **Offensive für Betriebsansiedlungen**, für interkommunale Betriebsbaugebiete und Wirtschaftsparks. Es sei dies die wichtigste Voraussetzung, um Arbeit zu den Menschen bringen zu können und ländliche Regionen zu stärken.

## **Bildung als DER Schlüssel**

In einem wirtschaftlich rauerem Klima und einem schärferen Wettbewerb der Wirtschaftsräume untereinander gilt es für das Land Oberösterreich Jahr für Jahr ein Stück besser zu werden, um seinen Vorsprung bei allen Benchmarks zu halten.

*"Der Bildung kommt eine Schlüsselrolle bei der Zukunftssicherung zu. Bildung zählt zu den wichtigsten Wachstumsmotoren in der Wissensgesellschaft",* so Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer. *"Daher werden nur jene Länder ihre Spitzenposition halten können, denen es gelingt, Kreativität, Innovationsfähigkeit und Geisteskraft aller Bürgerinnen und Bürger zu mobilisieren."*

Bildung sichert moderne Arbeit, Wohlstand und gerechte Teilhabe. Bildung ist daher die Sozial- und Wirtschaftspolitik des 21. Jahrhunderts.

Bildung ist der Rohstoff für die Zukunft und bedeutet Vorsprung für unser Land, aber auch für jeden einzelnen Menschen. Mit den Investitionen in die Bildungsinfrastruktur setzt das Land Oberösterreich daher auch im Bildungsbudget 2009 einen wesentlichen Schwerpunkt. Das verfügbare Bildungsbudget 2009 beträgt **1,275 Milliarden** Euro. Dies entspricht einer Steigerung um über 303 Millionen Euro in den letzten neun Jahren. Die hohen Investitionen in die Bildung sind gut angelegt:

- Oberösterreich will auch in Zukunft eine Bildung für alle sichern, alle Talente vorzeitig erkennen und sie bestmöglich und individuell fördern. Mit der **Einführung des Gratis-Kindergartens** setzt Oberösterreich einerseits auf eine frühe und sehr wichtige Bildungsstätte, in der die Talente und Fähigkeiten unserer Kinder entdeckt, gefördert

und gestärkt werden sollen, und andererseits auf ein weiteres Angebot für die Frauen zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

- Zur besseren und intensiveren Betreuung der Schülerinnen und Schüler wurde die Umsetzung der **Senkung der Klassenschülerhöchstzahlen** auf 25 in den ersten Klassen der Volks- und Hauptschulen Oberösterreich bereits umgesetzt. 2009 wird die Senkung in den nächsten Jahrgängen fortgesetzt.
- Berufliche Bildung eröffnet begabungsgerecht schulische und berufliche Entwicklungschancen. Das duale Ausbildungssystem ist daher ein wichtiger Standort- und Qualitätsvorteil unserer Wirtschaft. Es vermittelt zugleich Praxiserfahrung und fachliches Wissen. Die **Einführung der kostenlosen Lehre mit Matura** ist ein Qualifizierungsangebot für die Jugend, das im ersten halben Jahr gut angenommen wurde und auch weiter ausgebaut werden soll.
- Der **Ausbau der Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät (TNF)** an der Johannes Kepler Universität Linz geht in Hand mit der oberösterreichischen Wirtschaft.

**In guten Zeiten schöner. In schlechten Zeiten sicherer.**

**Das ist Oberösterreich.**

Oberösterreich hat gut gewirtschaftet. Die gute Bonität seiner Landesfinanzen lässt es zu, seinen Unternehmungen jetzt unter die Arme greifen zu können und somit tausende Arbeitsplätze zu sichern. Oberösterreich ist ein Triple-A-Bundesland und kann somit bis zu einer Milliarde Euro an Haftungen übernehmen.

Das im Herbst 2008 beschlossene Oö. Konjunkturpaket befindet sich bereits in Umsetzung. 3.500 Arbeitsplätze können durch dieses Paket in Oberösterreich gesichert werden. Im April 2009 wird es evaluiert und sollte es nötig sein, nochmals nachjustiert.